boten von den Sachsen, und wir reiten zur Jagd in den Odenwald. Dort wird Siegfried erschlagen."

„O höllischer Plan!" rief Gunther schaudernd und wandte sich mit Entsetzen von Hagen.

Da richtete der grimme Recke sich hoch auf; Blitze zuckten aus seinem Auge, und mit furchtbarem Grimme sagte er: „Du schauderst zurück, Sohn Dankrats? So verzichte fürder auf die Huld der Gattin, denn nimmer wird die stolze Brunhild die Schande verwinden, nimmer wird sie fürder den Mann mit ihrer Liebe beglücken, der ihre beleidigte Ehre zu rächen zu schwach war. Schaue sie an in ihrer Trauer, und du wirst meinen Worten glauben."

„Ich glaube dir, Hagen. Brunhild meidet seit jener Unglücksstunde mein Angesicht, und sie wird mich fliehen, so lange Siegfried atmet. Aber wiederum frage ich dich: Wer will die Hand wider den Gewaltigen erheben?"

„Das will ich," antwortete mit finsterer Entschlossenheit Hagen. „Ich hasse den Sohn der Sonne, dem alle Herzen jubelnd entgegenschlagen, drum sei die Rache mein."

Schaudernd faßte Gunther die dargebotene Rechte Hagens — Siegfrieds Tod war beschlossen. —

---

6. Siegfrieds Tod.

Falsche Boten kamen gen Worms geritten, von Lüdeger und Lüdegast den Krieg wider Burgundenland anzusagen. Zum Schein rüstete Hagen das Heer, und der König ging umher wie ein Mann, dessen Haupt die schwarzen Nachtvögel der Sorge umflattern.

So begegnete ihm Siegfried und sprach: „Warum erfahre ich denn nicht, was hier vorgeht? Du blickst sorgenvoll, und Hagen rüstet: steht Krieg in Aussicht?"

„So ist es, mein Freund," antwortete Gunthers falsche Zunge. „Lüdegast und Lüdeger haben der beschwornen Urfehde vergessen und bedrohen mich mit einem großen Heere."

„Die Meineidigen!" zürnte der edle Siegfried. „Ohne Lösegeld haben wir sie von hinnen ziehen lassen, dafür zahlen sie uns nun schlechten Dank. Das soll ihnen bitter vergolten werden; ich rüste zum Streite."

Bald darauf scholl der Klang des Heerhorns durch die hallenden Höfe; Siegfried berief seine Recken und befahl ihnen, zum Kriege zu rüsten. Waffengetöse erfüllte die Hallen. Die kampflustigen Recken jauchzten vor Freude, während Frauen und Mägdlein bittere Thränen vergossen.

Auch Krimhild sorgte um den geliebten Mann und saß in tiefer Trauer in ihrem Gemache. Da trat ein seltener Gast zu ihr ein: Herr Hagen von Tronje.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0